

Es herbschtelet

d, b, b, b (B-Dur) (2..st. Jodel)

1.T 2.T. 1.B. 2.B

Über bleichi Herbschtzytlose

fächled lys der warmi Föhn.

Wo'n i stah und wo'n i lose,

chömed arig schwäri Tön. Us

der Wyti nöime här, wie wenn

d'Wält am Stärbe wär, wie

wenn d'Wält am Stärbe wär.

I der Höchi schiesse

d'Schwal-be s'letschte Mal no

übers Dach. Alls isch anders,

nimm wie albe; müed und

langsam schiint der Bach.

Näbel geischtret us em

Gstrüüch, s'Lied im Hag wird

eismal schüch, , s'Lied im Hag

wird eismal schüch.

Au e stilli Zyt, wo me ynne-

zue möchte lose. Und es tro-

ches, brünigs Schyt, wieder

mal uf d'Füürstatt leit, mit em

Blick uf d'Ewigkeit, mit em Blick

uf d'Ewigkeit